



Öffentliche Sitzung des

WERKAUSSCHUSSES

am 20. Oktober 2015

im Sitzungssaal des Rathauses

Zur Sitzung eingeladen wurden die Damen und Herren des Werkausschusses

13. Wahlperiode 2014 bis 2020: Zusammensetzung gemäß Beschluss des Stadtrates vom 08. Mai und 18. November 2014

(in alphabetischer Reihenfolge)

Czepan Martin
Danzer Thomas
Gampert-Straßhofer Stefanie
Dorfhuber Günther
Jobst Johann
Kneffel Hans
Liebetruth Gabriele
Stoib Christian
Wildmann Alfred
Winkels Gerti

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung

Der erste Bürgermeister eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu der heutigen Sitzung des Werkausschusses alle 10 Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Einwände dagegen wurden nicht vorgetragen.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der erste Bürgermeister stellte die Beschlussfähigkeit des Werkausschusses fest und erkundigte sich nach Einwänden gegen die Tagesordnung; es wurden keine Einwände vorgetragen.

TAGESORDNUNG

I. ÖFFENTLICHER SITZUNGSTEIL

1. **Angelegenheiten, die vorberatend behandelt werden**

2. **Angelegenheiten, die beschließend behandelt werden**

2.1 Zwischenbericht 2015

2.2 Jahresabschluss zum 31.12.2014

2.3 Abschlussprüfung des Jahresabschluss zum 31.12.2014: Vorstellung des Prüfungsberichtes durch Wirtschaftsprüfer Christian Baumann und Florian Mödinger vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband

I. ÖFFENTLICHER SITZUNGSTEIL

1. Angelegenheiten, die vorberatend behandelt werden

2. Angelegenheiten, die beschließend behandelt werden

2.1 Zwischenbericht 2015

Die Werkausschussmitglieder erhielten den „Zwischenbericht 2015“. Dieser ist Bestandteil der Sitzungsniederschrift.

Die Entwicklungen der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, für sonstige betriebliche Aufwendungen und die Personalkosten wurden mit den Vorgaben des Erfolgsplanes verglichen. Erhebliche Abweichungen zum Vergleichszeitraum des Vorjahres und dem aktuellen Wirtschaftsplan finden nicht statt beziehungsweise sind im Bericht dargestellt (vgl. Seite 12 bis 15) und erläutert (vgl. Seite 15 und 17).

Der Wasserbedarf wird in Traunreut ausschließlich aus Grundwasser gedeckt. Die Jahresfördermenge und die verkaufte Wassermenge veränderten sich von 2013 zu 2014 kaum. Als Trend für die Erfüllung der anvisierten Umsatzerlöse bietet sich der Vergleich der Grundwasserentnahme im ersten Halbjahr 2015 zu 2014 an: minus 1,2 Prozent.

Trotz den vergleichsweise warmen Temperaturen im 1. Halbjahr 2015 stieg die Wärmeeinspeisung um 5 Prozent. Viele Menschen im Norden oder der Mitte Deutschlands empfanden den Sommer als eher durchwachsen. Ganz anders in Süddeutschland: hier war es deutlich zu warm. So war der Juni dieses Jahres weltweit der wärmste Juni seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1880. Der Juli stellte als heißester Monat nochmals einen Hitzerekord auf. Der Sommer brachte schon einen absoluten Spitzenwert. Am 5. Juli wurde mit 40,3 Grad Celsius die höchste Temperatur gemessen, die jemals im Netz des staatlichen Deutschen Wetterdienstes registriert wurde.

Die Wassergebühren sind für den Kalkulationszeitraum 01.01.2012 bis 31.12.2015 festgelegt, die Einleitungsgebühren bis 31.12.2016.

Auf Grund der Fernwärmegebührenkalkulation durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband haben im 1. Halbjahr vierteljährliche Preisanpassungen stattgefunden (vgl. Seite 10).

anwesend

für gegen
den
Beschluss

Gegenstand und Inhalt des Beschlusses

Im Wirtschaftsplan 2015 sind folgende Investitionsmaßnahmen eingeplant:

Wasserversorgung	€ 655 000
Entwässerung	€ 1 665 000
Wärmeversorgung	<u>€ 1 205 000</u>
Gesamtinvestitionsvolumen	€ 3 525 000

Zur Jahresmitte wurde das Brunnenhaus IV fertiggestellt; das Wasserversorgungsnetz in der Garten- und Sonnenstraße erneuert. In der Kantstraße musste in der Einmündung Johannes-Heidenhainstraße zur Sicherung der Wasserversorgung eine Verbindung und ein zusätzlicher Oberflurhydrant hergestellt.



Das neue Brunnenhaus IV der Galerie Traunwalchen trägt zur Sicherung der Wasserversorgung Traunreut bei. Errichtet wurde das Gebäude im Jahre 2014, Fertigstellung im 1. Halbjahr 2015. Die bisherigen Baukosten betragen 255 T€ (2014) und 93 T€ (2015).

Im Kanalnetz musste ein Teilstück des Hauptsammlers in der Gartenstraße zusammen mit der Wasserleitung erneuert werden. Die im Jahre 2013 geplante Kanalisierung des Ortsteiles Niedling kann auch dieses Jahr nicht verwirklicht werden (Ansatz 650 T€). Die Stadt ist in Niedling bezüglich der Niederschlagswasserableitung auf einem erfolgsversprechenden Weg. Im Jahre 2016 muss der Kanalbau geschehen, weil ansonsten Fördermittel wegfallen. Die Planungen zum Bau einer Entlastungsleitung für Niederschlagswasser im Stadtteil Traunsteiner Wald fand Zustimmung in der Anliegerversammlung am 28. Juli 2015 im K1. Nach einem Wasserrechtsverfah-

anwesend

für gegen
den
Beschluss

Gegenstand und Inhalt des Beschlusses

ren werden die Bauarbeiten im Jahre 2016 durchgeführt. In der genannten Versammlung wurde auch klar, dass individuelle Schutzmaßnahmen gegen künftige Überflutungen von den Grundstückseigentümern getroffen werden müssen.

Das Fernwärmenetz wird kontinuierlich ausgebaut und von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gefördert: Fernwärmenetzausbau beziehungsweise –verdichtung in 2015: Paul-Keller-Straße, Münchner Straße, Pestalozzistraße und Erschließung Traunsteiner Wald.

Der Schuldenstand entwickelt sich wie folgt:

Schuldenstand per 01.01.2014		€ 7.273.492,59
Neuverschuldung 2014		€ 708.000,00
Tilgung		€ <u>727.505,35</u>
Schuldenstand per 31.12.2014	bei Kreditinstituten	€ 7.253.987,24
Neuverschuldung 2015		€ 814.000,00
Tilgung		€ <u>763.400,00</u>
Schuldenstand 31.12.2015		€ 7.304.587,24

Die Darlehensaufnahme betrifft die Förderung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) aus dem Programm Erneuerbare Energien.

Das Institut für Energietechnik IfE GmbH an der Hochschule Amberg-Weiden erstellte ein Klimaschutzkonzept für Traunreut und wurde dem Stadtrat am 13. Dezember 2013 vorgestellt. In einem sogenannten Energienutzungsplan wird begonnen, Vorgaben aus dem Klimaschutzkonzept in die Tat umzusetzen. Eine staatliche Förderung wird hierfür gewährt.

Der Hochwasserschutz Traunwalchen soll durch die Ertüchtigung des bestehenden Schutzdamms an der Traun gesichert werden. Wer Vorhabensträger ist, klärt das Wasserwirtschaftsamt Traunstein im 2. Halbjahr 2015 mit der Regierung von Oberbayern.

Der Stadtrat Traunreut hat am 25. Juni 2015 beschlossen, den Betrieb des Frei- und Hallenbades den Stadtwerken zu überantworten. Dies soll zum 01.01.2017 geschehen. Die Zeit bis dahin wird benötigt Die Betriebssatzung für die Stadtwerke wurde entsprechend geändert.

Diese Organisationsform hat sich bundesweit in anderen Kommunen bewährt. Im technischen Betrieb werden Synergieeffekte Kostensparnis bringen. Pumpen- und Aufbereitungs- oder Installationstechnik ist Tagesgeschäft der Stadtwerke.

anwesend	für	gegen	Gegenstand und Inhalt des Beschlusses
	den	Beschluss	

für 11	gegen 0	Beschluss:
------------------	-------------------	-------------------

Der Zwischenbericht 2015 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

2.2 Jahresabschluss zum 31.12.2014

Die Werkausschussmitglieder erhielten den „Geschäftsbericht 2014“, welcher Bestandteil der Sitzungsniederschrift ist.

Wasserversorgung

Die Wasserversorgung war auch im Jahre 2014 jederzeit gesichert und bezüglich Mengendargebot und Qualität vorbildlich. Traunreuter Leitungswasser ist ausschließlich Grundwasser. Die Entnahmemenge blieb 2014 mit 1.181.670 Kubikmeter im Vergleich zu 2013 mit 1.181.070 Kubikmeter nahezu unverändert (2012: 1.169.910 Kubikmeter). Die verrechnete Wassermenge erhöhte sich gleichzeitig um 4 Prozent. Der rechnerische Wasserverlust sank entsprechend von 6,7 Prozent (2013) auf 4,2 Prozent (2014).

Mikrobiologische und physikalisch-chemische Wasseranalysen sowie die Untersuchungen nach Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln wurden nach den gesetzlichen Vorgaben durchgeführt. Alle Ergebnisse erfüllten die entsprechenden Vorgaben.

Das Ergebnis im Betriebszweig Wasserversorgung verbesserte sich von minus 24 T€ auf einen Gewinn von 149 T€ in 2014, vor allem wegen des Rückgangs des Materialaufwandes um 94 T€ und anderer betrieblicher Aufwendungen um 41 T€ (Rückgang Rechts- und Beratungskosten und Ausgleichszahlungen Landwirtschaft. Die Betriebserträge blieben annähernd gleich (plus 1 Prozent).

Abwasserentsorgung

Das ständig gepflegte und gewartete Kanalnetz sowie die exzellente Abwasserbehandlung in den Kläranlagen Stein und Traunreut waren wieder eine Garantie für bestmöglichen Gewässerschutz.

Im Betriebszweig Abwasserentsorgung verbesserte sich das Betriebsergebnis von minus 77 T€ in 2013 auf eine Überdeckung in 2014 in Höhe von 330 T€, besonders durch den Rückgang des Materialaufwands um über ein halbe Mio. Euro.

Wärmeversorgung

Die Wärmeabnahme 2014 fiel gegenüber 2013 witterungsbedingt um 3,4 Mio. Kilowattstunden oder 9 Prozent. Entsprechend gingen auch die Umsatzerlöse aber auch der Materialaufwand zurück. Die Abschreibungen stiegen aufgrund der Wärmenetzverdichtung be-

anwesend	für den Beschluss	gegen	Gegenstand und Inhalt des Beschlusses
----------	-------------------------	-------	---------------------------------------

ziehungsweise -erweiterung um 90 T€. Der Gewinn aus 2013 von 252 T€ verminderte sich 2014 auf 131 T€.

Die Personalkosten der Stadtwerke stiegen tarifbedingt um 41 T€ oder 3 Prozent.

Das Ergebnis

	2014	2013
	€	€
Wasserversorgung	149.434,96	-24.212,56
Entwässerung	330.403,77	-77.390,57
Wärmeversorgung	131.212,43	252.387,84
Jahresgewinn	611.051,16	150.784,71

Das Investitionsvolumen betrug in den Betriebszweigen

	2014	2013
	€	€
Wasserversorgung	512.363,32	775.642,52
Entwässerung	1.287.070,17	1.013.970,70
Wärmeversorgung	1.107.479,11	2.862.455,87
Neubau Betriebs- und Bürogebäude	147.282,87	43.620,89
Gesamt	3.054.195,47	4.695.689,98

Besondere Investitionen waren bei der Wasserversorgung der Neubau des Brunnen IV in Traunwalchen und Rohrnetzerweiterungen beziehungsweise -erneuerungen in der Irsinger Straße, im Ortsteil Narnberg, Baugebiet Äugelwald und Baugebiet Frauenbrunn II. Die neue Schlammzentrifuge in der Kläranlage Traunreut kostete 570 T€ und das Blockheizkraftwerk 81 T€. Der Anteil der Stadtwerke für die Neuordnung der Niederschlagswasserentsorgung in der Heiz-von-Stein-Straße betrug 279 T€.

anwesend	für den Beschluss	gegen	Gegenstand und Inhalt des Beschlusses
----------	-------------------------	-------	---------------------------------------

Das Fernwärmenetz wurde in die Sudetenstraße und Permoserweg erweitert; ebenso in der Brandenburger Straße, Porschestraße, Fridtjof-Nansen-Straße, Käthe-Kollwitz-Straße, Karl-Bröger-Weg und Porschestraße. Der Rathausneubau wurde ebenfalls an das Fernwärmenetz angeschlossen. In die Netzpumpenstation Geothermie wurden 123 T€ investiert. Die Ausgaben für den Betriebshof und Bürohaus in der Porschestraße 11 betreffen Nachzahlungen für Planungsleistungen und Begleichung verspätet eingereicherter Schlussrechnungen.

Der Schuldenstand entwickelte sich wie folgt:

Schuldenstand per 01.01.2012	<i>bei Kreditinstituten</i>	€ 2.904.404,29
	<i>bei der Stadt</i>	€ <u>369.557,35</u>
Summe		€ 3.273.961,64
Neuverschuldung		€ 3.270.000,00
Tilgung 2012	<i>bei Kreditinstituten</i>	€ 356.597,66
	<i>bei der Stadt</i>	€ <u>369.557,35</u>
Schuldenstand per 31.12.2012		€ 5.817.806,63
Neuverschuldung		€ 2.269.000,00
Tilgung 2013		€ <u>813.314,04</u>
Schuldenstand per 31.12.2013		€ 7.273.492,59
Neuverschuldung		€ 708.000,00
Tilgung 2014		€ <u>727.505,35</u>
Schuldenstand per 31.12.2014		€ <u><u>7.253.987,24</u></u>

Für den Fernwärmenetzausbau betrug die Darlehensaufnahme 2014: 708 T€ (Werkausschuss am 15. Juli 2014).

Die Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung des Bürgermeisters und Werkleitung erfolgt nach der Abschlussprüfung und der Örtlichen Rechnungsprüfung.

für 11	gegen 0	Beschluss:
------------------	-------------------	-------------------

Der Geschäftsbericht zum Jahresabschluss 31.12.2014 der Stadtwerke Traunreut mit Lagebericht, Anhang und Anlagen wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

2.3 Prüfung des Jahresabschluss zum 31.12.2014: Vorstellung des Prüfungsberichtes durch Wirtschaftsprüfer Christian Baumann und Florian Mödinger vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke sind gemäß Art. 107 Bayerische Gemeindeordnung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband, einem Wirtschaftsprüfer oder von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu prüfen.

Damit hat der Stadtrat Traunreut am 24. Juli 2014 den Bayerische Kommunalen Prüfungsverband beauftragt.

Die Abschlussprüfung erstreckte sich auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadtwerke, Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes. Schwerpunkt war die Ertragslage des Unternehmens. Die Schlussbesprechung fand am 02. Oktober 2015 statt.

Das Ergebnis der Prüfung ist im Prüfungsbericht vom 11. September 2015 dokumentiert.

Die Prüfungshandlungen und der Bericht gliedern sich wie folgt:

1. Prüfungsauftrag
2. Grundsätzliche Feststellungen
 - 2.1 Stellungnahme der Lagebeurteilung der Werkleitung
 - 2.2 Für das Überwachungsorgan wesentliche Feststellungen
3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung
4. Feststellung und Erläuterungen zur Rechnungslegung
 - 4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung
 - 4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen
 - 4.1.2 Jahresabschluss
 - 4.1.3 Lagebericht
 - 4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses
5. Feststellungen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
 - 5.1 Bilanzaufbau, Liquidität und Finanzlage
 - 5.2 Erfolgsvergleich, Aufwands- und Ertragsbeurteilung
 - 5.3 Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
 - 5.3.1 Geschäftsführungsorganisation
 - 5.3.2 Geschäftsführungsinstrumentarium
 - 5.3.3 Geschäftsführungstätigkeit
 - 5.3.4 Zusammengefasstes Ergebnis und weitere Berichterstattung
 - 5.4 Zusammenfassung der Feststellungen
- 6.0 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
- 7.0 Schlussbemerkung

anwesend

für gegen
den
Beschluss

Gegenstand und Inhalt des Beschlusses

Zu Bilanzaufbau und Finanzlage stellte sich folgendes Resümee dar:

Der Bilanzaufbau ist durch eine branchenübliche Anlageintensität von 89 Prozent gekennzeichnet. Der Eigenkapitalanteil erhöhte sich auf 67 Prozent. Die Eigenkapitalausstattung ist gut.

Die Finanzlage ist nicht zu beanstanden. Von den betrieblichen Selbstfinanzierungsmitteln waren 37 Prozent durch planmäßige Darlehenstilgungen gebunden, so dass dem Unternehmen ein ausreichender finanzieller Spielraum verblieb. Die bilanzielle Zahlungsbereitschaft war gegeben.

Der Gesamtbetrieb erwirtschaftete im Berichtsjahr eine Eigenkapitalverzinsung von 2,9 Prozent.

Die Ertragslage der Wasserversorgung hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert und ist als zufriedenstellend zu beurteilen.

Die Ertragslage der Abwasserentsorgung ist als gut zu beurteilen.

Die Ertragslage der Wärmeversorgung hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, ist aber dennoch als zufriedenstellend zu beurteilen.

Die Geschäftsführung ist ordnungsgemäß.

Für den Jahresabschluss und den Lagebericht 2014 wurde folgender uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt:

„Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Rechtsvorschriften und der Betriebssatzung. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss; vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse wurden geprüft, sie geben keinen Anlass zu Beanstandungen.“

Nach Örtlicher Rechnungsprüfung erfolgt die Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung des Bürgermeisters und der Werkleitung.

.....

anwesend	für gegen den Beschluss	Gegenstand und Inhalt des Beschlusses
----------	-------------------------------	---------------------------------------

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 16:25 Uhr

Vorsitzender: Schriftführer:

.....
Klaus Ritter Helmdach
Erster Bürgermeister